

INHALTSÜBERSICHT

Geleitwort von Eduard Spranger und Hans Heyse III

EINLEITUNG

Aufgabe und Voraussetzungen einer Theorie der Erkenntnis

1. Begriff der Erkenntnis und Aufgabe ihrer Theorie (— 8) — 2. Erkenntnistheorie und Psychologie (— 13) — 3. Verhältnis des Bewußtseins zur Erfahrung. Begriff der Apriorität (— 16) — 4. Analytische und synthetische Erkenntnis (— 19) — 5. Der Realismus als Ausgangspunkt (— 26) I

ERSTES BUCH

DIE SINNLICHEN GRUNDLAGEN DER ERKENNTNIS

ERSTES KAPITEL

Erkenntnistheoretische Bedeutung der Empfindung

1. Einleitung. Sensualismus. Condillac. Herbart (— 35) — 2. Machs Elementenlehre (— 42) — 3. Die Empfindung in der Philosophie Kants (— 45) — 4. Die Empfindung als die Einheit von Sensation und Affektion (— 50) — 5. Empfindung und Urteil (— 55) — 6. Urteil und Empfindung (— 58) — 7. Der Webersche Satz (— 64) — 8. Die Lehre von den spezifischen Sinnesenergien (— 88) — 9. Die Empfindung als Einheit der objektiven und der subjektiven Erfahrung (— 93) — 10. Ursprung der bestimmten Zahl. Die Bewußtseinseinheit (— 100) . 29

ZWEITES KAPITEL

Ursprung und Bedeutung der Vorstellungen von Zeit und Raum

1. Problemstellung (— 111) — 2. Zur Lehre Kants (— 148) — 3. Entwicklung der Zeitvorstellung (— 164) — 4. Der Raum des Tastsinns und des Gesichts (— 169) — 5. Die Bedingungen zur Ausbildung des Tastraumes (— 189) — 6. Die Eigenschaften des geometrischen Raumes (— 194) — 7. Die reale Bedeutung unserer Raumvorstellung (— 215) 101

ANHANG ZUM ZWEITEN KAPITEL

Die geometrischen Axiome und die Nichteuklidischen Geometrien (— 221) 216

DRITTES KAPITEL

Die Wahrnehmung als sinnliche Erkenntnis

1. Wahrnehmung und Vorstellung (— 226) — 2. Die Realität der Wahrnehmung (— 233) — 3. Die Wahrnehmungsurteile (— 236) — 4. Das Ding der Wahrnehmung. Urteile der Koexistenz (— 240) — 5. Urteile der Folge und der Verursachung (— 248) — 6. Umbildung der Wahrnehmung. Einfluß der Sprache. Übergang zum zweiten Buch (— 251) 222

ZWEITES BUCH

DIE LOGISCHEN PRINZIPIEN DER WISSENSCHAFTLICHEN
ERFAHRUNG

ERSTES KAPITEL

Das Prinzip der Identität in seiner analytischen
und synthetischen Bedeutung

1. Begriff der wissenschaftlichen Erfahrung (— 257) — 2. Bedeutungen der Allgemeinheit (— 259) — 3. Begriff. Urteil. Schluß (— 265) — 4. Das synthetische Identitätsprinzip (— 268) — 5. Begriff und Möglichkeit der Erkenntnis (— 270) 255

ZWEITES KAPITEL

Der Satz vom Grunde und das Verhältnis der Kausalität

1. Die logische Begründung (— 274) — 2. Kausalität und logische Begründung. Ursprung des logischen Kausalbegriffs (— 280) — 3. Kritik der Kausalitätslehren von Hume, Mill, Kant (— 286) — 4. Das Kausalgesetz als allgemeine Form der Naturgesetze (— 288) — 5. Die Gleichung zwischen Ursache und Wirkung (— 290) — 6. Nachweis der objektiven Gültigkeit des Kausalprinzips. Mayers Prinzip von der Unzerstörbarkeit der Ursachen (— 298) — 7. Koexistenz von Ursache und Wirkung. Die Auslösung. Psychische Kausalität (— 302) . . . 271

DRITTES KAPITEL

Die Begriffe Substanz und Kraft und das Prinzip der Größe

1. Zusammengehörigkeit der Begriffe Materie und Kraft (— 304) — 2. Deduktion des Begriffs der Materie (— 307) — 3. Bedeutung der atomistischen Konstitution der Materie für die Naturerkenntnis (— 309) — 4. Das Prinzip der Erhaltung der Materie in seiner logischen und quantitativen Form (— 316) — 5. Der Begriff der physikalischen Kraft (— 317) — 6. Die Größe und die Formen der Größe (— 320) — 7. Prinzipielle Bedeutung der Größenbestimmungen. Schlußergebnis (— 322) . 303

- Register. I. Namenregister (— 325) — II. Sachregister (— 332) . 323
-